



Kindern Mut machen, Schritte selbst zu tun

ist es die Zeit. Kindern wirklich bis zum Ende zuzuhören, wenn sie vom Besuch der Omi am Wochenende oder dem neuen Freund der Mama berichten, Zweijährigen die Chance zu lassen, die Gummistiefel ganz allein anzuziehen oder mit einer Kindergruppe das Barberini in Potsdam zu erkunden, braucht Zeit. Alle pädagogische Überzeugung, alle Ideen, alles mit Kindern Lachen, Spielen, Staunen, alle Beobachtungen und Überlegungen für neue und passende Bildungsimpulse müssen innerhalb der brandenburgischen Rahmenbedingungen umgesetzt werden. Das, nicht die Kinder und ihre Eltern, stellt uns manchmal vor scheinbar unlösbare Aufgaben. „Das kann nicht gehen gut“, meint Laurenz in einem anderen Zusammenhang, aber hier passt es auch. •

Talent, Leidenschaft und eine gute Ausbildung Pädagogische Fachkräfte in Hoffbauer Kitas

Julia Meike, Geschäftsführerin Hoffbauer Kinder gGmbH

Regeln sagen, was man darf und was nicht“, meint Laurenz, der uns im Morgenkreis fragt, ob es für Pädagogen auch Regeln gibt. „Dürfen denn Erwachsene alles?“, fragt er weiter und seine Freunde antworten einmütig: „Jaaa!“ „Außer durch die Notfalltür rennen – das dürfen sie nur, wenn Feuer ist“, meint Julius. „Und sie müssen zur Arbeit kommen, sonst fehlt ja einer“, wirft Paulina ein. „Sie müssen auch ‘leise!’ sagen, wenn ein anderes Kind sprechen möchte“, erinnert sich Nikolai. Die Kinder tragen weiter die Aufgaben zusammen, die die Pädagoginnen in ihrer Gruppe haben: sie machen die Pumpe des Aquariums sauber, malen, spielen, tanzen, weben mit den Kindern, sie gehen gemeinsam nach draußen, schauen den Nebel über dem

Heiligen See an und erklären, wie er zustande kommt, sie passen auf, trösten und sorgen dafür, dass es gerecht zugeht unter den Kindern.



Pädagogische Fachkräfte in Hoffbauer Kitas begegnen jeden Tag jedem einzelnen Kind aufs Neue mit einem wachen, offenen Blick. Sie machen den Kindern Mut, Schritte selbst zu tun, Unbekanntes herauszufordern, Ideen und Gedanken weiter zu verfolgen, Phänomene in der Natur, im Miteinander, in uns selbst zu erforschen und eine eigene Sicht auf die Dinge zu entwickeln. Mit ihrer ganz persönlichen Art, ihrer Wärme

und ihrem Beschützerinstinkt treten sie mit Kindern in Kontakt, lassen sich berühren und staunen mit ihnen über die Schönheit und Unbegreiflichkeit der Schöpfung.

Eine solche Aufgabe, eine solche Verantwortung ist ohne Herzblut, ohne großes Talent, ohne echte Leidenschaft, ohne fundierte Ausbildung nicht zu erfüllen. Es braucht die Bereitschaft, sich selbst und eigene Erlebnisse zu reflektieren und sich selbst zur Disposition zu stellen.

Leider fehlt es hier und da an Ressourcen, um den dringenden Themen der Kinder genügend Raum zu geben. Nicht die Kitaräume sind das Problem, nicht die Materialien oder Spielplätze draußen, nicht an Ideen und Vorhaben mangelt es, sondern oftmals

Für junge Menschen mit Zukunft!

In 2017 haben 550 Menschen die Arbeit der Hoffbauer-Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften mit über 160.000 € unterstützt. Allein für den Hospiz- und Palliativberatungsdienst engagierten sich 260 Personen mit 23.500 Euro. Ein Großteil kommt hier der Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen zugute. 120 Personen haben Hoffbauer Schülerinnen und Schüler sowie Studierende mit einem Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro für Schulgelder, Studiengebühren oder Internatskosten gefördert. Ein großes Dankeschön an alle, die beständig unsere Arbeit schätzen und jungen Menschen eine Zukunft geben. (HE) •

Danke!

Merci, thank you, Danke-schön – so polyglott sind wir alle. Doch wer beherrscht Russisch, Somali, Persisch und Arabisch? – Hoffbauer kann's!

Eine Wer-kann-helfen-Rundmail in unsere Einrichtungen wurde spontan beantwortet und so war es möglich, den Flyer für den Pflegekurs START+ der Hoffbauer Altenpflegeschule in sechs verschiedene Sprachen zu übersetzen.

Eine Schülerin übersetzte ins Englische, eine Kollegin aus der Verwaltung lieferte die Russisch-Übersetzung in kyrillischer Schrift, Somali und Französisch organisierte der Beratungsfachdienst für Migrant/innen des Diakonischen Werkes Potsdam e.V. Eine Willkommensklasse der Elisabeth-Schulen übersetzte den Flyer ins Arabische und von Frau Meyer in den Beruflichen Schulen Hermannswerder kam die persische Übersetzung. Ehrenamtlich, unkompliziert und professionell – wirklich unbezahlbar!

Dank dieser Unterstützung können wir Migrant/innen, die eine Perspektive in der Pflege sehen und suchen, über den Lehrgang informieren •

Bitte!

Sagen Sie es weiter! Ansprechpartner für den Pflege START+ ist Christel Bässler, Leiterin der Hoffbauer Altenpflegeschule. Gemeinsam mit dem LAFIM und der Ernst von Bergmann Care gGmbH wird der Pflegekurs umgesetzt, der neben der Grundausbildung in der Pflege auch Unterricht in der deutschen Sprache und Kultur bietet.

Kontakt: christel.baessler@hoffbauer-bildung.de •

Boah, das schwimmt!

Groß werden mit und bei den Hoffkids

Anna-Maria Rabenseifner, Kitaleiterin

Wenn Sie sich schon immer gefragt haben, was hinter dem gelben Haus in Alt Novawes mit der Nummer 94 vor sich geht, dann stellen Sie sich eine mittelgroße Horde Kinder vor, die im Garten wuselt, gärt, schnattert, klettert, buddelt, baut und rennt.

Gehen Sie weiter, durch die Tür in die Garderobe, durch den Flur bis in den Gruppenraum, dann finden Sie dort sicher eine Handvoll Kinder, um einen Tisch stehend, die Nasenspitzen in einer großen Wanne voller Wasser – In der Wanne: fast der gesamte Rauminhalt, vom Radiergummi bis zum Baustein, vom Stückchen Papier bis zum Korken, vom Wollfaden bis zum Kamm. Viele fragende Gesichter, gerunzelte Stirnen,

es wird überlegt und diskutiert: Was schwimmt und was nicht? Warum schwimmt

entscheidet sich rauszugehen, es zieht sich an, zuerst die Hose verkehrt herum, dann



der Ring aus Holz, aber der Knopf geht unter? Woraus besteht denn der Knopf?

im Liegen, dann im Sitzen. Es braucht seine Zeit, aber sie hat es letzten Endes allein geschafft und ist stolz darauf – und das ist es, was bei uns Hoffkids zählt! •

Und schließlich einige Räume weiter, ein kleines Mädchen

Große Pläne für die Kleinen

Auf Hermannswerder entsteht eine Kita

Julia Meike, Geschäftsführerin Hoffbauer Kinder gGmbH

Die Hoffbauer-Stiftung gründet eine neue Kita auf der Insel Hermannswerder. Bis zu 126 Kinder, davon auch solche, die besondere Bedarfe haben, sollen sich ab Sommer 2019 in einem eigens für sie konzipierten Haus wohlfühlen, die Welt entdecken und mit allen Sinnen genießen – denn das sind die besten Voraussetzungen zum Lernen. Die Kinder werden in direktem Kontakt mit alten Menschen sein, die auf der Insel leben. Angehende und lehrende Pädagog/-innen auf Hermannswerder werden eingeladen sein, mit dem pädagogischen Team der Kita nach Wegen für geschützte Freiräume, für fruchtbare Bildungsimpulse, für gemeinsames Erleben und Wachsen zu suchen und dabei immer wieder staunend Kinder in

ihrem Tun direkt zu erleben.

Lebensabschnitt von Kindern bewusst gestalten.

Auch in Werder und Bernau sind Kitaneubauten geplant, die ab Sommer 2019 mit Leben erfüllt werden sollen. An diesen Standorten können wir die Hoffbauer

An diesen neuen Standorten wird es jeweils eine Kita geben. Wie in Kleinmachnow wird auch hier Bildung von Anfang an angeboten, und



Idee, evangelische Bildung einrichtungsübergreifend zu entwickeln, umsetzen und Übergänge in den nächsten

Übergänge in die Grundschule und eine weiterführende Schule werden ermöglicht. •



Neugierde als Motor für das Lernen

Mit Neugier und Genuss Wie Kinder ihre Welt entdecken

Prof. Dr. Kerstin Eschwege, Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam

Kinder entdecken neugierig ihre Welten, studieren sie, erfassen sie und nehmen sie mit allen Sinnen als einen Teil ihres Lebens wahr. Sie tasten, sehen, riechen, hören und schmecken spielend und erfühlen so, was sie bewegt und auch, was sie z.B. in inneren und äußeren Bildern, in Stimmen, in Klängen oder im Tanz bewegen können.

Was wir unter ästhetischer Bildung verstehen, ist genau das, nämlich sich selbst in der sinnlichen Auseinandersetzung mit der Welt zu begreifen, in ihr und mit ihr zu lernen. Und das macht jedes Kind auf seine individuelle Art und auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen und Interessen. Die Aufgabe des Pädagogen besteht darin, in gestaltbaren Lern- und Freiräumen die ästhetische Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder zu fördern, um verschiedene

Arten von Erfahrungen zuzulassen und manchmal auch bewusst einzudämmen, um eine gefahrlose Entwicklung zu gewährleisten.

Die Kita ermöglicht viele dieser Lern- und Freiräume, mit verschiedenen Menschen und an verschiedenen Orten. Kinder erforschen und gestalten aktiv und kreativ mit – mal lauter und mal leiser, mal tanzend, singend und immer im Austausch miteinander. Die Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam hat diese Bereiche des Lernens der Kinder besonders im Blick. In den ästhetischen Schwerpunkten der Sprachbildung, der Musik- und der Bewegungspädagogik werden Experten ausgebildet, die Kindern diese Zugänge zur Welt entwicklungssoffen und Neugier weckend ermöglichen. Dabei ist zweitrangig wie gut ein Kind etwas kann, son-

dern wichtig ist, dass es Spaß hat, im Tun etwas für sich zu erkennen, etwas schön zu finden oder phantasievoll und kreativ wahrzunehmen, anzunehmen und sich zu eigen zu machen. Neugier ist der Motor für das Lernen – der Genuss und die Freude es zu tun, die Motivation sich selbst weiter zu denken, zu fühlen und zu entwickeln.

Die Grundlage des Lernens eines Menschen – vom Kindsein bis ins hohe Alter – wird bereits in der frühen Bildung gelegt. Die Welt mit allen Sinnen zu genießen und in ihr mit Neugier und Freude zu lernen, ist damit ein wesentliches Fundament zeitgemäßer elementarpädagogischer Praxis und Lehre.

www.fhcbp.de •

Hoffbauer Stipendienfonds

Evangelische Bildung
ohne soziale Schranken!

Das Schulgeld ist in den Hoffbauer Schulen einkommensabhängig gestaffelt, so dass allen Kindern der Besuch einer Hoffbauer Schule möglich ist. Doch gibt es immer wieder Härtefälle.

Der Hoffbauer Stipendienfonds hilft, Chancengerechtigkeit zu wahren. Eine Spende bietet Ihnen die Möglichkeit, die Ausbildung eines Kindes zu begleiten.

Wir bitten Sie ganz herzlich, als Partner an unserer Seite evangelische Bildung an Hoffbauer Schulen weiterhin für alle Interessierten zu ermöglichen.



Spenden

Hoffbauer-Stiftung
KD-Bank eG
IBAN: DE74 3506 0190
0000 0056 57
BIC: GENODED1DKD

Verwendungszweck:
Hoffbauer Stipendienfonds

kontakt@hoffbauer-stiftung.de

*Bilden
Sie mit!*

Jubiläen

1873 gründen Hermann Hoffbauer und Emil Becker eine Kranken- und Unternehmerkasse für ihre Angeestellten und setzen damit ein Zeichen der Verantwortung für andere Menschen.

In diesem Sinne wird 10 Jahre später im Rahmen einer Testamentsänderung der zukünftige Stiftungszweck erweitert. Nach dem Leitspruch des Stifterehepaares »Seid großmütig gegen die Kranken und Schwachen« ist nun auch ein Krankenhaus geplant. •

Termine

02.03.2018, 14:00 - 18:00
Tag der offenen Tür an den Elisabeth-Schulen

18.03.2018, 16:00 Uhr
Johannespassion in der Inselkirche

25.03.2018, 16:00 Uhr
Segensklänge – Georg Schützler

04. bis 05.05.2018
Das 27. Bildungsforum Internationaler Spielmarkt Potsdam 2018 wendet sich unter dem Motto „Weniger spielt mehr“ an alle, die pädagogische Verantwortung tragen, lädt ein zum Mitspielen, Mitdenken und zum sich Einmischen in den Diskurs.

07.05.2018, 18:30 Uhr
Hoffbauer Gala im Nikolausaal Potsdam

Impressum

Hoffbauer Rundschau
Herausgeber: Hoffbauer-Stiftung
Hermannswerder 7 | 14473 Potsdam
V.i.S.d.P.:
Frank Hohn, Vorstandsvorsitzender
www.hoffbauer-stiftung.de
Redaktion: Redaktionsteam vertreten durch Heike Eskandarinezhad
kontakt@hoffbauer-bildung.de
Tel. 0331 23 13 103
Layout: www.grafikdesign-papperitz.de
Fotos: Archiv der Hoffbauer-Stiftung
Auflage: 8.000 Exemplare
Die Hoffbauer Rundschau erscheint vier Mal im Jahr.

Kochen mit und für Kinder

Eric Müller, Rechtsanwalt und Koch

In der Evangelischen Kita Sonnenblume steht ein Jurist am Herd.

Ich habe nach meinem Abitur zunächst Jura studiert und war über 20 Jahre als Rechtsanwalt tätig.

Das Kochen hat mich aber schon immer interessiert und mein ganzes Leben begleitet. Ich habe im Laufe der Zeit rund 500 Kochbücher aus aller Welt gesammelt und daraus gekocht. Irgendwann wollte ich meine Passion des Kochens zu meinem nächsten Beruf machen. Seit 2011 habe ich dann in verschiedenen Restaurants gekocht, zuletzt in Speckers Landhaus in Potsdam.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Familienleben und damit auch die Tradition des Essens verändert, das Essen ist häufig auf die Funktion des Sattwerdens reduziert und wird durch die Nutzung von immer mehr Fertigprodukten befriedigt.

Ich möchte den Kindern zeigen, dass das Essen nicht nur eine Nahrungsaufnahme ist, sondern dass das Genießen einer gemeinsamen leckeren Mahlzeit eine Wohlfühlsituation fördert.



Schmecken, Riechen, Tasten, Sehen, das sind Sinne zur Wahrnehmung der Welt und damit auch des Essens. Kinder sollen diese Fähigkeiten auch beim Essen erlernen, damit sie wissen, wie Möhren oder Kartoffeln als Rohprodukt und wie als verarbeitetes Lebensmittel aussehen, schme-

cken und sich anfühlen. Nur wenn man den Kindern die Vielzahl der verschiedenen Lebensmittel und deren Verarbeitungsmöglichkeiten nahebringt – am besten, indem man sie z. B. bei der Nudel-

herstellung, beim Brötchen backen usw. beteiligt – haben sie die Chance, eine vielfältige Ernährung kennen zu lernen. Und wenn die Kinder etwas Neues, Leckeres entdeckt haben, ihre Augen leuchten und das Gesicht strahlt, dann ist dies der beste Lohn für unsere Arbeit. •

Buchtipp aus der Stiftungsbuchhandlung

Friederike Pichotta und Susanne Schimmel

Klein? Von wegen! Die kleine Dame ist eine große! Voller Elan und guter Ideen melodierte sie durch den 4. Band ihrer Geschichte ...



Foto: © Arena Verlag GmbH

Im Salafari-Kostüm, begleitet von ihrem 1000jährigen Chamäleon, lebt die kleine Dame im geheimen Teil des Hinterhofes, der zum Brezelhaus gehört und nur Kindern zugänglich ist. Ein phantastisches Idyll, das bedroht ist: Lilly und Karlchen bekommen bald ein Geschwisterchen und sollen das Brezelhaus verlassen. Eine größere Wohnung muss für die wachsende Familie her. Die kleine Dame schmiedet mit den Kindern einen Plan ... Wie gut, dass so viel Liebe in der Luft liegt – da wird sogar der bärbeißige Hausmeister Leberwurst zahm.

Stefanie Taschinski:
„Die kleine Dame melodierte ganz wunderbar“,
Arena Verlag 12,99 €

Aktuelle Buchtipps und die Möglichkeit im Online-Katalog zu stöbern und zu bestellen finden Sie auf:
www.stiftungsbuchhandlung.de

Wir sind umgezogen!

Unsere Buchhandlung hat für Sie in der **Wilhelm-galerie** geöffnet von Montag bis Freitag 10:00 bis 19:00 Uhr und Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr. •